

Frauenforum Rhein-Hunsrück

Arbeitsgemeinschaft der Frauenverbände

Das Frauenforum ist eine der alle Verbände, Grupp-kirchliche und soziale Rhein-Hunsrück-Kreises Frauenfragen zu tun ha-bildet ein Netzwerk, um gen, sei es die Vereinbar-



Arbeitsgemeinschaft, in pen, Vereine, politische, Organisationen des vertreten sind, die mit ben. Das Frauenforum frauenspezifische Anlie-keit von Familie und

Beruf, sei es Gewalt gegen Frauen, die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt oder neue Formen des Wohnens im Alter, besser zur Geltung zu bringen. Hierfür suchen wir das Gespräch mit allen maßgeblichen Stellen und politischen Entscheidungsträgern und arbeiten mit diesen zusammen, um Projekte zu realisieren oder auf Probleme aufmerksam zu machen. Wir wählen jedes Jahr eine Moderatorin aus unserer Mitte, die unsere Sitzungen (meist 4 im Jahr) und anderes organisiert, die Aktionen koordiniert und bei der die Netzwerk-Fäden zusammenlaufen.

Auf Anregung des Regionalrates Wirtschaft erarbeitete in den letzten Jahren eine Projektgruppe des Frauenforums ein von der EU gefördertes Leader-Projekt über Frauen unserer Region im Wandel der Zeiten. Im Rahmen dieses Projekts erschien im vorigen Jahr ein Buch, in dem das Leben von Frauen auf dem Hunsrück von den Keltinnen bis in unsere heutige Zeit vorgestellt wird: „Zwischen Tradition und Aufbruch – Frauen-Geschichte der Hunsrück-Region. Es sind nur noch wenige Exemplare vorhanden, so dass über eine Neuauflage nachgedacht wird.

Desweiteren werden zurzeit aus dem Leader-Projekt heraus 13 Frauen zu zerti-fizierten Gästeführerinnen ausgebildet, die ab November 2010 zum Einsatz kommen.

Im „Archäologiepark Belginum“ bei Morbach ist noch bis Frühjahr 2011 eine Ausstellung über „Die Mode der Frauen vom 6. bis zum 2. Jhd.v.Chr.“ zu sehen. Frau Dr. Cordie referiert dazu am 27. September 2010 um 19.00 Uhr. Thema: „Frauenmode im Wandel der Zeit“.

Ganz aktuell diskutieren wir im Frauenforum rund um die Themen „Armut“ und „Wohnen“. In der letzten Sitzung haben Bürgermeisterinnen aus ihren Gemeinden berichtet.

Auch wir suchen nach Ideen, wie wir mehr junge Frauen in unsere Arbeit einbinden können.

Gerlinde Sagel